

# Teamarbeit statt Konkurrenzdenken

**Kirchenchor Niederscherli /** Seit April dieses Jahres leiten Nik Loosli und Mona Spägele den Kirchenchor Niederscherli gemeinsam. Wie funktioniert dieses in der Praxis eher ungewöhnliche Modell?

«Es ist immer einer von uns da, um die Probe zu leiten. Im Hinblick auf die Adventskonzerte sind wir auch mal beide vor Ort», erläutert Mona Spägele, Co-Leiterin des Kirchenchors Niederscherli. «Wir wechseln uns ab beim Dirigieren der Adventskonzerte. Dieses Jahr hat Nik den Lead, nächstes Jahr ich.» Klingt einfach, aber es steckt viel mehr dahinter.

«Bereits bei der Auswahl der Stücke beginnt unsere Zusammenarbeit», so Spägele. «Wir sind in ständigem Austausch. Egal wer das Konzert leitet, es bedingt, dass sich der andere genauso auf die Arbeit vorbereitet.» Und Nik Loosli ergänzt: «Da wir uns häufig absprechen müssen, ist der Zeitaufwand momentan noch etwas höher. Das wird sich aber einpendeln.»

Und die Vorteile? Loosli: «Das Schöne ist, dass wir beide ein Empfinden für den Chor entwickeln und miteinander teilen können. Normalerweise steht der Chorleiter mitten in seiner Gruppe und ist dennoch alleine. Mit unserer Co-Leitung ist aus dieser einsamen Tätigkeit des Dirigierens eine echte Teamarbeit geworden, und wir können uns gegenseitig Feedback als gleichwertige Profis geben.» Spägele nickt und fügt hinzu: «Ausserdem kann eine Co-Leitung verhindern, dass sich mit der Zeit eine Art Trott einstellt, der die Kreativität untergräbt.»

## Rückblick

Während seines Gesangsstudiums in Bern übernahm Loosli den Kirchenchor Niederscherli 2013 als alleiniger Chorleiter. Dann entschied er, sein Studium in Köln fortzusetzen. Verschiedene Stellvertreter sprangen für ihn ein, unter anderem Spägele. Als klar wurde, dass er noch längere Zeit in Köln bleiben würde, stand die Idee einer Interims-Vertretung durch Spägele im Raum. Loosli wollte nach seinem Studium an seine Tätigkeit in Niederscherli



Der Kirchenchor Niederscherli bei der Vorbereitung auf die Adventskonzerte. | Foto: Pamela Ilgner

Gemeinsam mit dem Chor wurde daraufhin die gemeinsame Leitung beschlossen.

## Umstellung für den Chor

Sowohl Spägele als auch Loosli sind ausgewiesene Sänger und Chorleiter. Sie sind

Und wie gehen die Chormitglieder mit der neuen Situation um? Loosli erklärt: «Eine neue Leitung bedeutet für die Gruppe immer eine Umstellung. Es braucht Zeit, bis man seine Schüchternheit vor der neuen Person abgelegt hat und sich wieder ganz öffnen kann. Singen kann man nur mit einer ausserordentlich grossen emotionalen Offenheit, und wenn man seine Emotionen verschliesst, dann geht auch die Stimme zu. Für diese Öffnung muss man sehr viel Vertrauen aufbauen, und in dieser Phase sind wir gerade.»



Mona Spägele | Foto: zVg



Nik Loosli | Foto: zVg

«Singen kann man nur mit einer ausserordentlich grossen emotionalen Offenheit, und wenn man seine Emotionen verschliesst, dann geht auch die Stimme zu.» Nik Loosli

wieder anknüpfen. Er erzählt, warum es dann doch anders kam: «Trotz meiner vielen Auslandstermine wollte ich die Chorleitung nicht ganz aus der Hand geben, denn ich hänge sehr an dem Chor. Es ist mein erster Chor; mit ihm habe ich meine Ausbildung zum Chorleiter abgeschlossen.»

beide in Musik- bzw. Gesangspädagogik ausgebildet. Die beiden ergänzen sich aber nicht nur chorpädagogisch, sondern auch musikalisch hervorragend. Der Chor hat also mit den beiden Musikern, die zusammen einen grossen Bereich der Stimmen abdecken, eine ideale Ausgangslage.

## Ein Gewinn für alle

«Wer den Weg einer Co-Leitung gehen will, braucht viel gegenseitige Toleranz», meint Nik Loosli. «Früher wäre dieses Modell undenkbar gewesen. Damals gehörte der Chor dem Dirigenten; da liess er niemand anderen ran.» «Aber auch heutzutage in einem weniger antiquiert denkenden Umfeld würden sich viele Chorleiter gegenseitig als Konkurrenz empfinden,

stellt Spägele fest. «Davon muss man sich freimachen.» Fazit: Die Co-Leitung eines Chors kann nur funktionieren mit Personen, die die notwendige Offenheit mitbringen, sich gegenseitig wertschätzen und auf derselben Ebene begegnen sowie ihre Stärken im Team gewinnbringend einsetzen können. So kann das ungewöhnliche Modell zu einem Gewinn für alle Beteiligten werden. Pamela Ilgner

## INFO

Adventskonzerte des Kirchenchors Niederscherli:  
Sa, 30.11., 20 Uhr, Kirche Niederscherli  
So, 1.12., 17 Uhr, Kirche Oberbalm  
Gesungen werden Te Deum, Magnificat in G-Dur und Messe de Minuit des französischen Komponisten Marc-Antoine Charpentier, 1643–1704.  
Weitere Informationen und Vorverkauf:  
[www.kirchenchor-niederscherli.ch](http://www.kirchenchor-niederscherli.ch)

## IMPRESSUM

### KIRCHGEMEINDE KÖNIZ

#### Präsidentin Kirchgemeinderat

Brigitte Stebler, 031 978 31 31  
[brigitte.stebler@kg-koeniz.ch](mailto:brigitte.stebler@kg-koeniz.ch)

#### Kirchgemeindeverwaltung Köniz

Buchenweg 23, 3097 Liebfeld  
031 978 31 31

[info@kg-koeniz.ch](mailto:info@kg-koeniz.ch), [kg-koeniz.ch](http://kg-koeniz.ch)

#### Postanschrift

Kirchgemeindeverwaltung Köniz  
Postfach 589, 3098 Köniz

#### Redaktion reformiert.Köniz

Yvonne Mühlematter, 044 586 16 36  
[kommunikation@kg-koeniz.ch](mailto:kommunikation@kg-koeniz.ch)  
Stephan Ruch (Stv.), 079 612 94 04

#### Layout reformiert.Köniz

Hüseyin Tugal, [info@macfly.ch](mailto:info@macfly.ch)

#### Redaktionsschluss Februar-Nr.

Mittwoch, 3. Januar 2020

Reformiert. kann schriftlich abbestellt werden:

Verlag reformiert., Abos, Gaswerkstrasse 56,  
4900 Langenthal | [abo.reformiert@merkurdruk.ch](mailto:abo.reformiert@merkurdruk.ch)

## VORANZEIGE

# Von der Arbeit in eine neue Lebenszeit



Die Zeit der Pensionierung ist eine bedeutende Schwelle. Was gilt es zu verabschieden, zu würdigen und ruhen zu lassen? Was sichert die körperliche und finanzielle Existenz? Was gibt meinem Leben in Anbetracht steigender Lebenserwartung in den nächsten 20 bis 30 Jahren Sinn? Was will ich noch erleben? Diese Fragen stehen im Zentrum eines Kurses, der sich an Frauen und Männer ab 55 Jahren richtet. Die Themen werden in Form von Erfahrungsberichten, Einzelstudien, Referaten und im Austausch unter den Teilnehmenden bearbeitet. Der Kurs findet jeweils dienstags von 19 bis 21.30 Uhr statt (Imbiss ab 18.30 Uhr). PD

**14.1.: Arbeit – Würdigung und Loslassen,** Kirchgemeindehaus Wabern. Pensionierte berichten über ihre Erfahrungen

**28.1.: Geld – allgemeine Finanzberatung,** Kirchgemeindehaus Liebfeld. Mit Stefan

Geissbühler, unabhängiger Vorsorge- und Versicherungsberater, Bern

**11.2.: Spiritualität – Sinn und Beziehungen,** Kirchgemeindehaus Spiegel. Mit Maja Zimmermann-Güpfert, Pfarrerin

**25.2.: Körper – Selbstfürsorge und Ressourcen,** KIZ Niederwangen. Mit Katharina Picard, Bewegungspädagogin und Körpertherapeutin

**10.3.: Zukunft – Vision und Gestaltung,** Kirchgemeindehaus Wabern

## INFO

**Leitung/Organisation:** Markus Dolder, Petra Wälti, Sozialdiakonie  
**Kosten:** Mit Ausnahme des 2. Abends bilden die vier Abende ein Ganzes. Nach Absprache können die Anlässe einzeln besucht werden. Kosten pro Abend Fr. 15.–  
**Anmeldung** bis 7.1.: [markus.dolder@kg-koeniz.ch](mailto:markus.dolder@kg-koeniz.ch), 031 978 32 23